



Gehören dazu: Luftschlangen aus Kanonen.



Noah (li.) und Elias, mit Moderator Achim Dürr, performen „Wackelkontakt“.



Der als Pikachu kostümierte Fynn mit Pelin.



Wagt sich in klassische Gefilde: Matze Gutstein, ansonsten für Rock bekannt, singt die Arie „Nessun dorma“.



Georgie Hocker tritt, anders als Rolf Watzal, ohne Brusthaartoupet auf.

Fans feiern ein unverwüstliches Format

Karaoke-Abende sind nach anfänglichen Selbstzweifeln längst eine feste Größe des „SommerrevENZ“-Festivals in den Enzgärten. Zum Jubiläum treten zehn Jahre nach der Gartenschau neben vielen mutigen Gästen auch einige bekannte musikalische Weggefährterinnen und -gefährten auf.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Die „SommerrevENZ“ haben in den zehn Jahren ihres Bestehens viele große und kleine Geschichten geschrieben. Eine absolute Erfolgsstory sind die Karaoke-Abende, die längst Kultstatus besitzen. Zum Jubiläum schauten am Mittwochabend viele Wegbegleiter vorbei und von den rund 600 Gästen wagten sich etliche auf die ganz große Bühne an der stillen Enz.

Die große Show hatte noch nicht begonnen, und die Besucherinnen und Besucher trudelten erst allmählich ein, da wagte Rolf Watzal, Veranstaltungsleiter beim gastgebenden Förderverein Enzgärten, einen kurzen Rückblick. Tatsächlich habe das Format des Karaoke ganz klein angefangen, und niemand sei sich zu Beginn sicher gewesen, ob diese Art der musikalischen Unterhaltung für die Gäste und mit den Gästen wirklich zu Mühlacker passe, erinnerte er sich.

Zehn Jahre später sind die Zweifel verfliegen und der Mittwoch zeigte, dass man fast alles immer noch besser machen kann. So gab es in diesem Jahr erstmals eine große LED-Wand an der Bühnenrückseite, auf der auch das Publikum die Texte der Lieder ablesen konnte, die vorgetragen wurden.

Viele, die sich nicht auf die Bühne wagten, konnten so trotzdem inbrünstig mitsingen; etwa, als Rolf Watzal zum Auftakt mit Brusthaartoupet und hautemgen Overall ein „Ti amo“ in das Mikrofon hauchte.

„Ich bin aus Vaihingen, staune und bin gespannt, ob wir das auch hinkriegen“, erzählte Georgie Hocker dem Publikum mit Blick auf die 2029 in der Stadt unterm Kaltenstein anstehende Gartenschau. Auch er war als Interpret bei den ersten Karaoke-Veranstaltungen dabei und sang „The Wanderer“, wobei er vom Text abwich und sozusagen durch die Enzgärten wanderte.

Jubiläum bietet den Gästen ein Wiedersehen mit einigen bekannten und weniger bekannten „Karaoke-Profis“.

„Ohne ihn würde Karaoke nicht existieren und funktionieren“, kündigte Watzal als weiteren treuen Wegbegleiter auf der Bühne Achim Dürr an. „Mister Karaoke“, wie er längst genannt wird, machte seinem Namen alle Ehre, sang solo und zusammen mit den Gästen und heizte die Stimmung stetig an. Am besonderen Karaoke-Abend durfte die Sängerin Anny Maleyes aus Mühlacker ebenso wenig fehlen wie ihr Kollege Matze

Gutstein. Der Ensinger ist eigentlich bekannt für seine Rockröhre, doch in den Enzgärten zeigte er mit der Arie „Nessun dorma“ aus Giacomo Puccinis Oper „Turandot“, dass er auch klassisch kann. Die Performance war beeindruckend, weshalb die Aufforderung an die Fangemeinde, dass bitte keiner einschlafen möge, mutmaßlich

„Ich bin aus Vaihingen, staune und bin gespannt, ob wir das auch hinkriegen.“

Georgie Hocker, Leiter einer Musikschule in Vaihingen und Sänger am Karaoke-Abend bei den „SommerrevENZ“, mit Blick auf die dortige Gartenschau im Jahr 2029.

überflüssig war. Spätestens beim Auftritt von Pelin Gündüz mit dem Stück „Give it away“ waren alle wieder hellwach.

Mit ihr zusammen wagte die zehnjährige Hannah ihren Auftritt vor großem Publikum. Zum Song „A Thousand Years“ von Christina Perri wurden Glitzer-Kanonen gezündet – es wurde stimmungsvoll ...

Aufmerksam verfolgte das Publikum auch den Auftritt von Kindergartenkind Fynn. Das Nachwuchstalent bewies ebenfalls Mut

und sang gemeinsam mit Pelin den Mark Forster-Titel „Wir sind groß“. Der Junge aus Wiernsheim gehörte zu den wenigen Gästen, die sich verkleidet hatten, denn Rolf Watzal hatte sich im Vorfeld ausdrücklich ein „buntes Publikum“ gewünscht.

Dieser Wunsch ging, was die Kostümierung betraf, nicht ganz in Erfüllung; es kamen nur einige wenige im schrillen Outfit. Dafür erschienen umso mehr auf dem Festgelände, die selbst singen wollten, und so hatte Matze Gutstein alle Hände voll zu tun, die Anmeldungen entgegenzunehmen.

Die Karaoke-Sängerinnen und -Sänger konnten unter 68.000 Titeln auswählen, und die Zwillinge Noah und Elias landeten einmal mehr einen Volltreffer. Die Achtjährigen waren schon mehrmals dabei und begeisterten als „Karaoke-Profis“ dieses Mal mit kleinen Lampenschirmen auf dem Kopf mit dem Hit „Wackelkontakt“ von Oimara.

Stefan stand ebenfalls nicht zum ersten Mal auf der Karaoke-Bühne; ebenso wenig wie Wolfgang Wetter, auch bekannt durch seine Auftritte beim Poetry Slam. Im Duett mit Achim Dürr sehnte er sich zwar singend „ham nach Fürstenfeld“ – im Grunde aber wollte an diesem Abend in den Enzgärten wohl keiner wirklich irgendwo anders hin.